

FORTEC

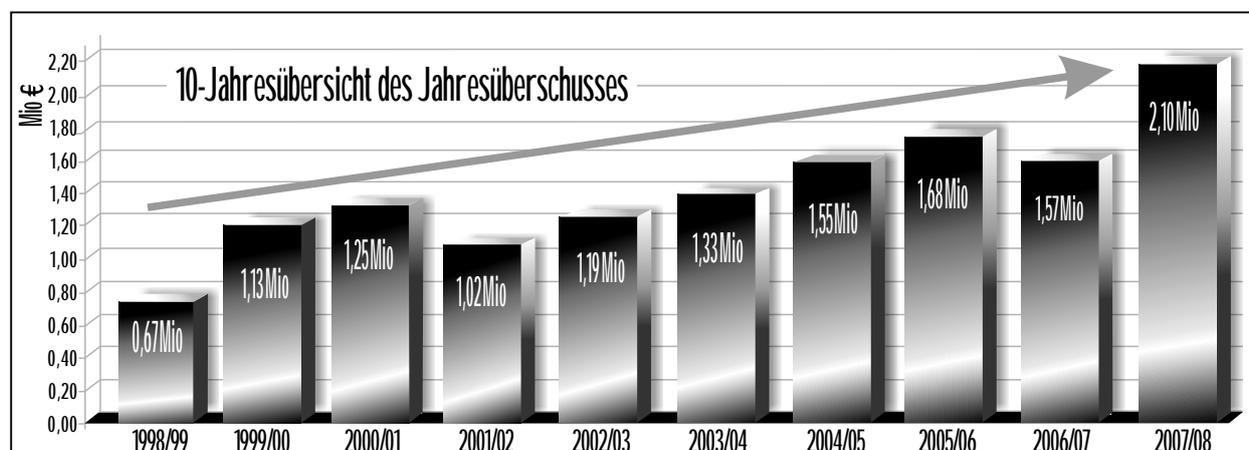
Geschäftsbericht 2008



Die Entwicklung von FORTEC

Geschäftsjahr	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Gezeichnetes Kapital Mio. €	2,700	2,700	2,700	2,955	2,995
Eigenkapital Mio. €	12,4	13,6	14,7	18,5	19,8
Eigenkapitalquote %	71	75	72	77	80
Eigenkapitalrendite % (*)	10,7	11,4	11,4	9,6	10,6
Umsatzerlöse Mio. €	32,9	34,8	45,3	41,8	42,6
Betriebsergebnis Mio. € (**)	2,3	2,7	2,6	2,7	2,8
Umsatzrendite % (**)	7,1	7,7	5,7	6,4	6,5
Jahresüberschuss Mio. €	1,33	1,55	1,68	1,57	2,10
Dividende/Aktie €	0,25	0,30	0,30	0,30	0,30
Jahresschlusskurs € (***)	8,33	9,50	13,49	13,80	7,64
Marktkapitalisierung Mio. € (***)	22	26	36	37	23
Anzahl der Aktien in Tausend	2700	2700	2700	2955	2955

(*) Ergebnis nach Steuern (**) EBIT-Basis (***) Jahresschlusskurs 31.12.



Geschäftsbericht 2008

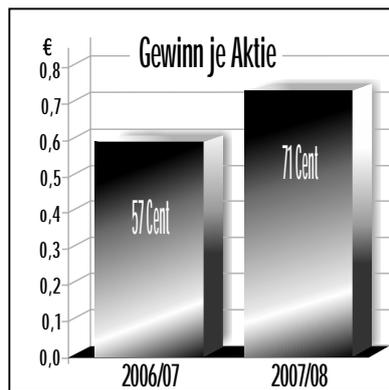
<i>Lagebericht</i>	4
<i>Bilanz</i>	10
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	12
<i>Cash Flow Statement</i>	13
<i>Anhang</i>	14
<i>Bestätigungsvermerk</i>	29
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	30

Konzernlagebericht 2008

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Der Boom der Ausrüstungsgüterindustrie hat im Geschäftsjahr 2007/08 nunmehr das 5. Jahr erreicht. Die Geschäfte unserer industriellen Abnehmer im Bereich der Investitionsgüterindustrie waren weiterhin geprägt von einer starken Nachfrage - vor allem aus Asien. Die Wirtschaft in den deutschsprachigen Ländern in unserer Branche der Zulieferer dieser Industrie befand sich seit Frühjahr 2004 in einer vor allem durch Exporte getriebenen Wachstumsphase. Im letzten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007/2008 hat die Dynamik der wirtschaftlichen Aktivitäten nochmals deutlich zugenommen und wir konnten hiervon aufgrund des massiv gesunkenen Dollars als Importeur überproportional profitieren.

Nachdem sich der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2007/08 mit 42,6 Mio. Euro (Vj. 41,8 Mio.

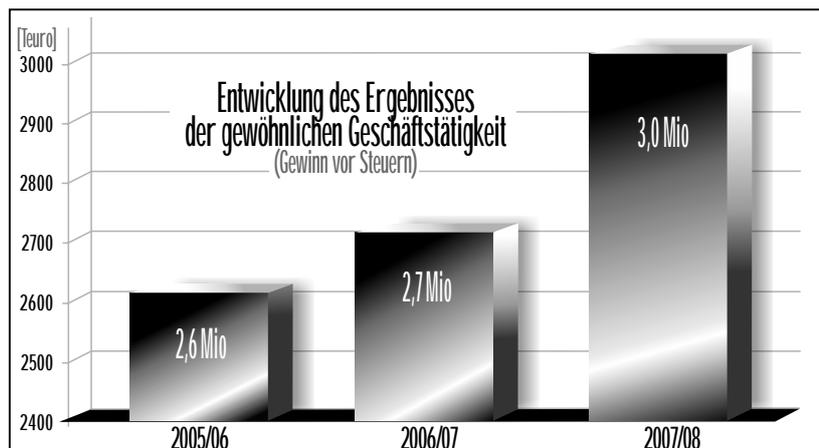


Gewinn je Aktie (nach Steuern)

Euro) wie prognostiziert eher seitwärts entwickelt hat, ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006/07 nicht zuletzt durch den herausragenden Erfolg der Tochtergesellschaft EMTRON überproportional auf 3,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007/2008 gestie

gen. Der Jahresüberschuss im Konzern konnte noch unterstützt durch eine gesunkene Steuerquote von 1,6 Mio. Euro um 33% auf 2,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr gesteigert werden. Der Gewinn pro Aktie explodierte förmlich von 57 Cent im Vorjahr auf jetzt 71 Cent im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/08.

Die enttäuschende Entwicklung des Aktienkurses während des gesamten Geschäftsjahres im historischen Vergleich gesehen, reflektiert weder die lange positive Historie, noch die aktuellen Gegebenheiten, noch die sehr gute Positionierung der Gesellschaft in einem jetzt erwarteten rezessiven Umfeld.



Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Finanzielle Lage

Die finanzielle Lage – vor allem im Hinblick auf die Turbulenzen im Finanzsektor und die damit zukünftig zu erwartende Auswirkung auf die Kreditvergabepraxis durch die Banken – kann ohne Einschränkung als komfortabel bezeichnet werden. Der Konzern arbeitet nur mit Eigenkapital ohne jegliche Bankverbindlichkeit. Mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 80 % bei einer Konzernbilanzsumme von 24,8 Mio. Euro ist der Konzern ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet und kann das organische Wachstum und Arrondierungen durch Akquisitionen problemlos finanzieren.

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro.

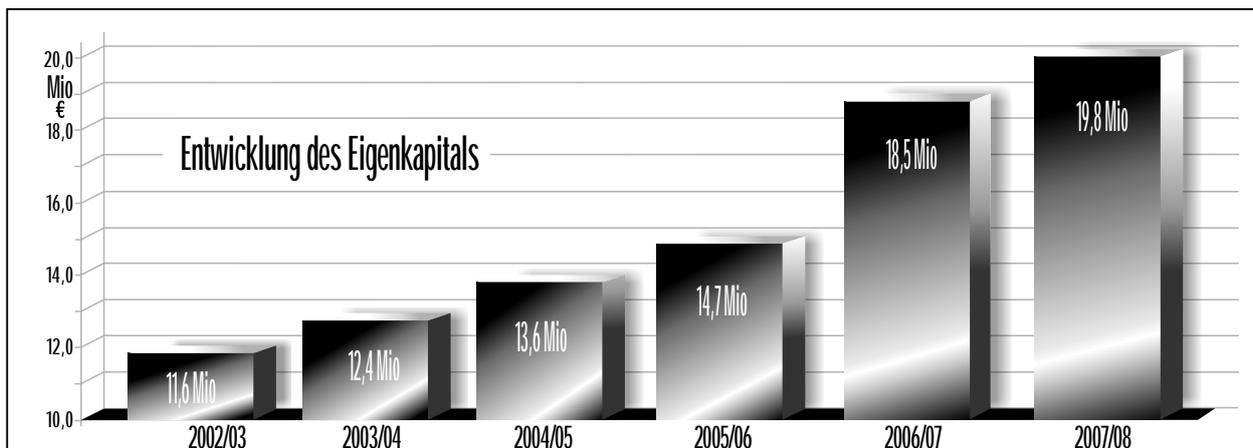
Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien.

Die AK-Industriebeteiligungen GmbH hält seit dem 02.09.2003 über 10 % am Kapital der Gesellschaft und hat per Stichtag 20.01.2007 einen Bestand von 513.336 Aktien gemeldet.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84,85 AktG.). Satzungsänderungen, insbesondere die Abwahl des Aufsichtsrats bedarf einer Stimmenmehrheit von 75 % der Hauptversammlung. Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2008/09 beschließt. Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen und einen erfolgsabhängi-

gen Anteil. Die Hauptversammlung vom 13.12.2006 hat beschlossen, dass die gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können.

Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können die für das Unternehmen essenziellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand derzeit nicht getroffen.



Entwicklung des Eigenkapitals

FORTEC

Konzernlagebericht 2008

Analyse und Strategie

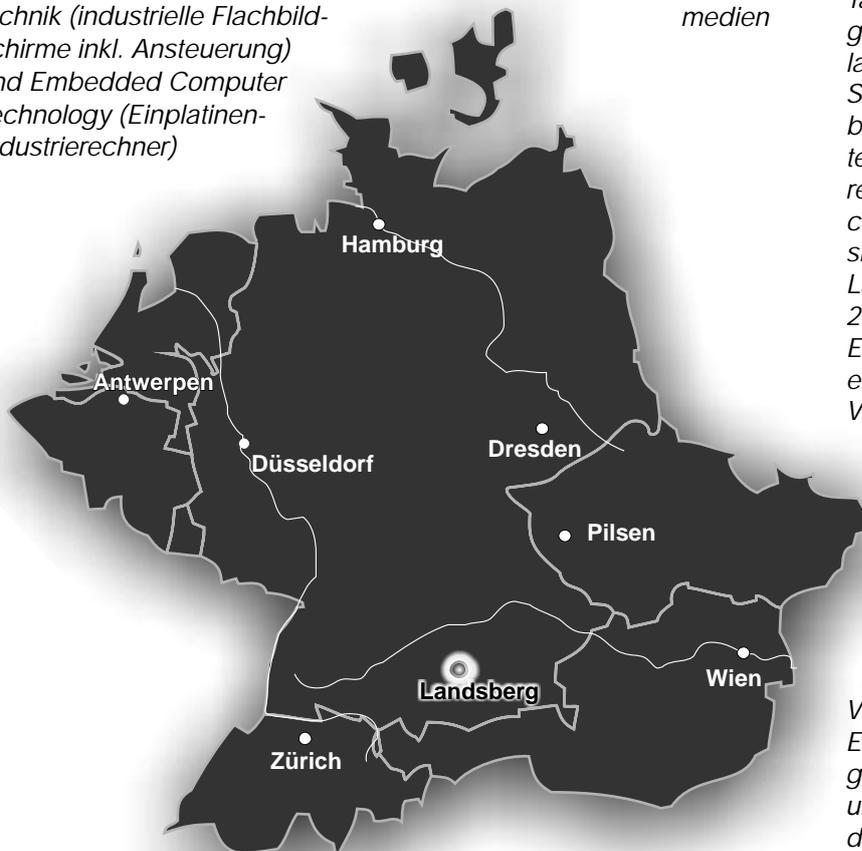
Der FORTEC Konzern kommt aus der Distribution von Standardkomponenten. Aufgrund der überall für alle gleichzeitig verfügbaren Informationen über das Internet werden langfristig die Margen im reinen Handelsgeschäft weiter zurückgehen. FORTEC versucht, diese Entwicklung durch zusätzliche eigene Wertschöpfung zu kompensieren.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Powersupplies (Stromversorgungen), Displaytechnik (industrielle Flachbildschirme inkl. Ansteuerung) und Embedded Computer Technology (Einplatinen-Industrierechner)

zu einem Embedded Solution System besetzt FORTEC seit Langem einen sehr attraktiven Nischenmarkt.

Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten und endet mit eigenen kundenspezifischen Entwicklungen.

Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien



sowie Ausrüster aus der Automotiv-, Telekom- und Sicherheitstechnik. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab, die derzeit als die Megatrends schlechthin mit weltweitem dynamischem Nachfragewachstum dargestellt werden.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb vor Ort ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen Tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs. Deutschland, Österreich und die Schweiz als unsere Kernländer bieten trotz einer in Teilsegmenten bereits erreichten marktführenden Stellung noch erhebliches Potenzial. Darüber hinaus sind wir in den Benelux-Ländern mit jeweils einer 25%igen Beteiligung an einer Elektronik-Produktions- und einer Elektronik-Vertriebsgesellschaft vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt, mit dem bestehenden Produktportfolio durch zusätzliche Wertschöpfung einträgliche Margen zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals erlauben. Eine gesicherte Rentabilität bildet für uns die Grundlage einer auch in der Vergangenheit erfolgreichen Expansionspolitik.

Risikomanagement und Risikobericht

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes, aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Ein erhebliches Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldis-

positionen können zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend, das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern, weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem, wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmenden Risiko, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht und dokumentiert werden kann. Bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen für einen immer länger werdenden Gewährleistungszeitraum und in der dem Lieferanten auferlegten Beweislast für den Gewährleistungsfall. Zudem können die Kosten für den Ein- und Ausbau von mangelhaften Teilen erheblich über dem Warenwert liegen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten

des Lieferanten geht. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich versuchen wir durch eine verstärkte Bonitätsprüfung, verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung, entgegen zu treten. Im Zuge der Folgen der Finanzkrise erwarten wir hier in den nächsten Jahren erhebliche Probleme.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolg gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Importeur technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Lieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur

(Fortsetzung nächste Seite)

Konzernlagebericht 2008

Risikomanagement und Risikobericht (Fortsetzung)

Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn die Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen beeinflusst sind durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind.

Durch die gesamte EDV-Vernetzung des Unternehmens kann ein Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch Fehler in den Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Monatliche Auswertungen erlauben im Zuge des Risikomanagements Abweichungen bei

den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Im Zuge der Auswirkungen der Finanzkrise kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein erwarteter Rückschlag am Absatzmarkt heftiger und schneller vonstatten geht, als die Kosten gesenkt werden können.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollarparität negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltet

sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Ein Abwertungsbedarf kann sich auch aufgrund geänderter IFRS Vorschriften ergeben, die eine geänderte Behandlung der Bewertung des Goodwill vorschreiben. In diesem Zusammenhang können sich für Wirtschaftsjahre, die nach dem 01. Januar 2009 beginnen, Änderungen aufgrund der zwingenden Einführung der IFRS 8 (Segmentberichterstattung) ergeben, der anstelle des bisherigen IAS 14 tritt und teilweise auch die Vorgehensweise beim Impairmenttest beeinflussen wird.



Konzernlagebericht 2008

Ausblick

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Monaten verschlechtert. Ein Rezessionsrisiko kann niemand mehr ignorieren. Europa hat sich in den vergangenen Quartalen, als die USA bereits von Rezessionsängsten geplagt waren, noch gut gehalten. Doch die jüngsten Konjunkturdaten zeigen, dass der Traum einer Abkoppelung eine Illusion war. Europa bekommt die Auswirkungen der jüngsten Finanzkrise genauso zu spüren wie Amerika und ist dabei erst am Anfang des Abschwungs.

Erste Rezessionsanzeichen in Europa sind derzeit in England und Irland sowie in Spanien sichtbar. Unser Geschäft, das sich im Wesentlichen auf Zentraleuropa beschränkt, wird zwar in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres weiterhin erfolgreich verlaufen. Dennoch ist der Auf-

schwung vorbei. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis auch alle deutschsprachigen Länder von einem rezessiven Umfeld betroffen sein werden.

Im Hinblick auf die erwartete Konjunkturabkühlung dürfte damit - wie im letzten Geschäftsbericht richtig prognostiziert - der Höhepunkt im laufenden Konjunkturzyklus im Geschäftsjahr 2007/08 erreicht worden sein. Wir erwarten daher im Einklang mit der letztjährigen Prognose im weiteren Verlauf der sich abflachenden Konjunktur beim Umsatz eine Seitwärtsbewegung und einen verstärkt einsetzenden Druck auf die Margen.

So wird für die Geschäftsjahre 2008/09 und 2009/10 das Kostenmanagement vorrangig vor weiteren internen Expansionsplänen stehen. Allerdings sind Krisenzeiten auch immer gute Zeiten für strategische Investitionen. Aus einer Position der Stärke heraus, ohne Bankschulden und mit nicht unerheblichen Mitteln in der

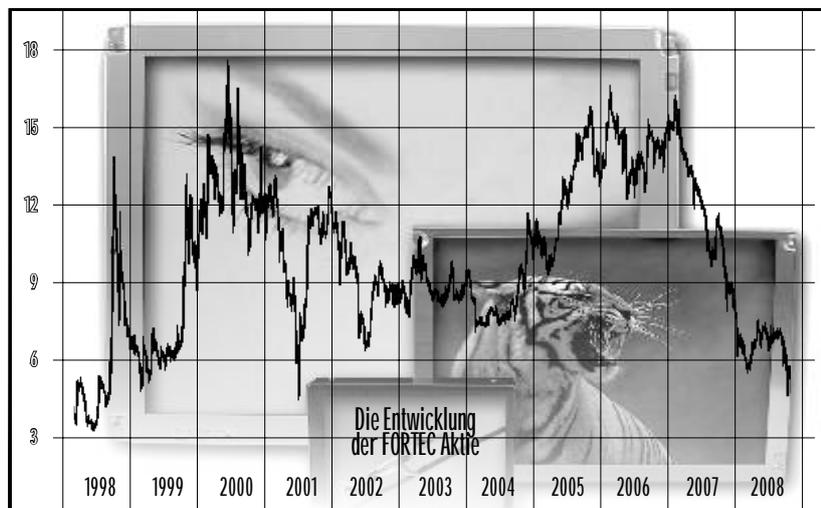
Kasse, wollen wir in dieser Zeit intensiv unsere europäischen Wettbewerber beobachten, insbesondere wenn sie über ein gutes Produktportfolio verfügen.

Auch wenn der positive Rückenwind durch die Konjunktur in der Investitionsgüterbranche nachgelassen hat, erwarten wir auch zukünftig ein für den Anleger zufriedenstellendes Geschäftsergebnis. Seit fast 25 Jahren haben wir mit unserem nunmehr in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr und ohne Ausnahme überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Fortec Elektronik AG
Der Vorstand

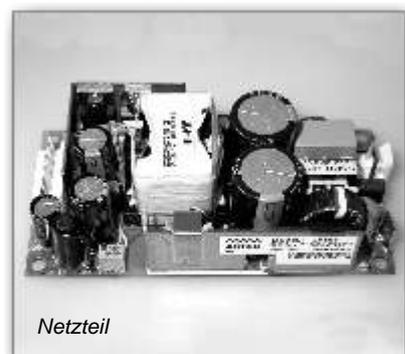
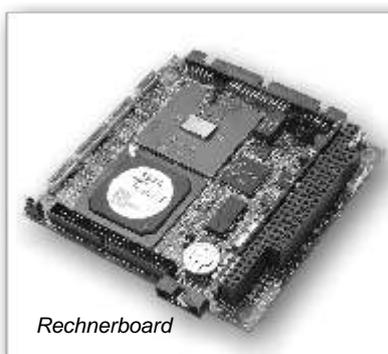


Entwicklung des Aktienkurses der FORTEC AG seit 1998

Konzernbilanz zum 30. Juni 2008 Consolidated Balance Sheet

PASSIVA/Total Equity and Liabilities

	Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2007	Geschäftsjahr FY 30.06.2008
A. Eigenkapital/Shareholders equity			
I. Gezeichnetes Kapital/ <i>Subscribed capital</i>	[13]	2.954.943,00	2.954.943,00
II. Kapitalrücklage/ <i>Capital reserve</i>	[14]	8.689.363,59	8.689.363,59
III. Umrechnungsdifferenzen/ <i>Exchange differences</i>	[14/29]	-274.802,78	-130.426,34
IV. Sonstige Rücklagen/ <i>Other compreh. Income</i>	[14]	5.575.485,63	6.192.420,43
V. Jahresüberschuss/ <i>Net income</i>		1.571.885,30	2.096.212,89
		18.516.874,74	19.802.513,57
B. Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities			
I. Latente Steuerverbindlichkeiten/ <i>Deferred Taxes</i>	[17]	398.909,81	265.979,06
		398.909,81	265.979,06
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities			
I. Verbindl. Lief./ Leistungen/ <i>Trade payables</i>	[16]	2.747.304,08	1.821.301,27
II. Steuerverbindlichkeiten/ <i>Accruals for other taxes</i>	[16]	551.073,03	1.080.182,54
III. Sonstige Rückstellungen/ <i>Other provisions</i>	[15]	670.673,40	625.283,40
IV. Sonstige Verbindlichkeiten/ <i>Other liabilities/accruals</i>	[16]	1.166.811,41	1.203.807,70
		5.135.861,92	4.730.574,91
Summe Passiva/Total Equity and Liabilities		24.051.646,47	24.799.067,54

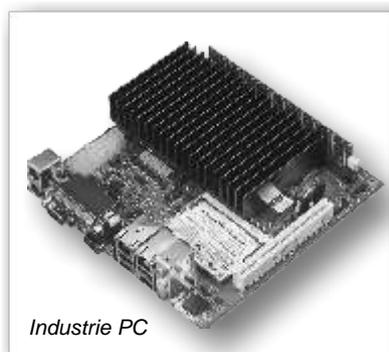


Konzernbilanz zum 30. Juni 2008

Consolidated Balance Sheet

AKTIVA/Total Assets

	Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2007	Geschäftsjahr FY 30.06.2008
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-Current Assets			
I. Goodwill/Goodwill	[6]	4.485.708,73	4.584.041,69
II. Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets	[7]	51.046,74	54.480,83
III. Sachanlagevermögen/Tangible assets	[7]	690.826,04	786.895,71
IV. Finanzielle Vermögenswerte/Financial assets	[8]	1.262.776,77	1.208.252,46
V. Langfristige Forderungen/Accounts receivable	[9]	8.048,76	8.048,76
		6.498.407,04	6.641.719,45
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current Assets			
I. Vorräte/Inventories	[10]	7.136.976,43	8.564.034,60
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Accounts receivable	[11]	4.565.183,49	4.163.380,40
III. Sonstige Vermögenswerte/Other assets	[11]	697.672,39	598.765,00
IV. Liquide Mittel/Cash on hand, balances with banks	[12]	5.153.407,12	4.831.168,09
		17.553.239,43	18.157.348,09
Summe Aktiva/Total Assets		24.051.646,47	24.799.067,54





Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 1.7.2007 bis 30.6.2008

Consolidated income-statement

	Notes	Konzern GuV Consolidated profit and loss 1.7.06 - 30.6.07	Konzern GuV Consolidated profit and loss 1.7.07 - 30.6.08
1. Umsatzerlöse Sales revenues	[19]	41.765.908,43	42.584.655,32
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse <i>Increase in finished goods/work in process</i>	[20]	-17.566,88	218.053,00
3. sonstige betriebliche Erträge <i>Other operating income</i>	[21]	856.115,82	729.625,95
4. Materialaufwand <i>Cost of material</i>	[22]	31.644.794,33	31.006.723,86
5. Personalaufwand <i>Personnel expenses</i>	[23]	5.006.087,17	5.750.580,19
6. Abschreibungen <i>Depreciation</i>	[24]	203.421,74	171.388,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>Other operating expenses</i>	[25]	3.063.465,85	3.819.660,18
8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge <i>Other interest and similar income</i>	[26]	100.661,37	200.062,37
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen <i>Other interest and similar expenses</i>	[26]	57.669,78	16.855,96
10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit Results from ordinary activities		2.729.679,87	2.967.188,27
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag <i>Taxes on income</i>	[27]	1.163.836,30	870.975,38
12. Sonstige Steuern <i>Other taxes</i>		-6.041,73	0,00
13. Jahresüberschuss Net income		1.571.885,30	2.096.212,89
14. Ergebnis je Aktie <i>Earnings per Share</i>			
Unverwässert/ <i>Basic</i>		0,57	0,71
Verwässert/ <i>Diluted</i>		0,57	0,71

Kapitalflussrechnung Konzern 1.7.2007 bis 30.6.2008 Consolidated Cash Flow Statement

	<i>Geschäftsjahr FY 2006/2007</i>	<i>Geschäftsjahr FY 2007/2008</i>
I. OPERATIVER BEREICH		
1. Jahresüberschuss	1.571.885,30	2.096.212,89
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenegegenstände	203.483,75	171.388,17
3. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen	432.597,58	15.853,72
4. Zunahme (VJ Zunahme) der Vorräte	-2.166.113,64	-1.427.058,17
5. Abnahme (VJ Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.334.306,00	500.710,48
6. Abnahme (VJ Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.055,14	-926.002,81
7. Zunahme (VJ Abnahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-238.232,47	529.109,51
8. Abnahme (VJ Abnahme) der langfristigen Verbindlichkeiten	-84.917,20	-132.930,75
Cash flow aus dem operativen Bereich [30]	<u>3.145.064,46</u>	<u>827.283,04</u>
II. INVESTITIONSBEREICH		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenegegenstände	-147.754,22	-278.293,16
2. Investitionen in Finanzanlagen	-1.073.775,77	0,00
3. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen	20.712,73	12.106,46
4. Erlöse aus den Abgängen von Finanzanlagen	0,00	3.147,53
Cash flow aus dem Investitionsbereich [30]	<u>-1.200.817,26</u>	<u>-263.039,17</u>
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
1. Erhöhung gezeichnetes Kapital	254.943,00	0,00
2. Erhöhung Kapitalrücklage (zahlungswirksam)	2.738.002,00	0,00
3. Gewinnausschüttung	-810.000,00	-886.482,90
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich [30]	<u>2.182.945,00</u>	<u>-886.482,90</u>
IV. CASH FLOW INSGESAMT	<u>4.127.192,20</u>	<u>-322.239,03</u>
V. VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL [12]		
Kasse, Bankguthaben 30.06.2008 (VJ 30.06.2007)	5.153.407,12	4.831.168,09
Kasse, Bankguthaben 01.07.2007 (VJ 01.07.2006)	901.463,25	5.153.407,12
	<u>4.251.943,87</u>	<u>-322.239,03</u>
kurzfr. Bankverbindlichkeiten 30.06.2008 (VJ 30.06.2007)	124.751,67	0,00
kurzfr. Bankverbindlichkeiten 01.07.2007 (VJ 01.07.2006)	0,00	0,00
	<u>124.751,67</u>	<u>0,00</u>
Veränderung der liquiden Mittel	<u>4.127.192,20</u>	<u>-322.239,03</u>

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

1) Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik AG erstellt in Anwendung von § 315 a HGB einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die FORTEC Elektronik AG hat im Geschäftsjahr die neuen bzw. überarbeiteten IFRS Standards - IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" und Änderung des IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" - angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards ergaben sich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

Aus der erstmaligen Berücksichtigung der Interpretationen IFRIC 10 "Zwischenberichterstattung und Wertminderung" bzw. IFRIC 11 "IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen" ergaben sich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und keine zusätzlichen Angaben.

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante

Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr veröffentlicht, aber noch nicht in das EU-Recht übernommen:

- IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"
- IAS 27 "Konzern- und separate Einzelabschlüsse"
- Änderung des IAS 32 "Finanzinstrumente: Darstellung"
- Änderung von IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"
- IFRIC 12, IFRIC 13, IFRIC 14, IFRIC 15, IFRIC 16

Der nachfolgende Standard ist in das EU-Recht übernommen worden, war jedoch im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 8 "Geschäftssegmente"

IFRS 8 ersetzt den bisherigen IAS 14 und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung des IFRS 8 ist nicht vorgesehen.

Aus der Anwendung der vorgenannten Standards und Interpretationen wird kein wesentlicher Einfluss auf die Finanzlage des Konzerns erwartet. Auf mögliche zukünftige Auswirkungen bezüglich der Bewertung des Goodwill wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die deutschen Tochterunternehmen Blum Stromversorgungen GmbH, Thannhausen, Emtron electronic GmbH, Nauheim, Rotec technology GmbH, Rastatt, und Autronic Steuer- und Regeltechnik GmbH, Sachsenheim, sowie die schweizerische Altrac AG, Dietikon, ein

bezogen. Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert.

Der Konzernjahresabschluss der FORTEC Elektronik AG wurde in Euro erstellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert von Seiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten Abschreibungen bewertet und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3 - 5 Jahren, bei Gebäuden mit 10 - 50 Jahren, bei Fahrzeugen

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Fortsetzung)

mit 3-6 Jahren, bei Werkzeugen mit 4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3 - 5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4 - 10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten werden als Aufwand verrechnet. Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken. Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird im Konzernabschluss zum Zeitwert ("Fair value") am Bilanzstichtag bewertet. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresstichtag werden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Das Finanzanlagevermögen wird als "available-for-sale" klassifiziert.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten und abzüglich Skonto bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kam damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Sofern der Nettoveräußerungswert unter die Anschaffungskosten sank, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert der Bewertung zu Grunde gelegt. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögenswerte werden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Einzelnen abgrenzbare Debitorenrisiken wurden dabei separat beurteilt.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden unter Beachtung des Grundsatzes der Vorsicht mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eine Abzinsung war nicht erforderlich.

Pensionsrückstellungen waren nicht zu bilden.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren zum Bilanzstichtag nicht auszuweisen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten gebildet. Es wurde eine zukünftige durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) mit 29,0 % (Vj. 38,0 %) zugrundegelegt. Eine Saldierung von latenten Steuererstattungsansprüchen und latenten Steuer-schulden wurde in Höhe von TEuro 1 vorgenommen.

Währungsumrechnungen von Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet, auch wenn dieser höher als die Anschaffungskosten ist und die Auswirkungen erfolgswirksam erfasst.

Der Jahresabschluss der schweizerischen Konzerngesellschaft Altrac AG wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Altrac AG ist die Landeswährung, da die Gesellschaft ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreibt. Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum Kurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs sowie das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet.

Aufwandsrückstellungen wurden im Konzernabschluss nach IFRS nicht berücksichtigt.

Erträge werden - unabhängig vom Zahlungszeitpunkt - berücksichtigt, wenn die Leistung erbracht ist. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet. Zinserträge werden zeitproportional erfasst.

Im Geschäftsjahr angefallene Fremdkapitalkosten wurden als Aufwand erfasst.

Die Gliederungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die FORTEC Elektronik AG sowie vier inländische und ein ausländisches Unternehmen, an denen unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gegeben sind, einbezogen. Damit wurden alle Tochterunternehmen konsolidiert. Da die FORTEC Elektronik AG jeweils das gesamte Eigenkapital der Tochterunternehmen hält, sind Minderheitenanteile nicht zu berücksichtigen. Die

Aktive Unternehmen	FORTEC AG TEuro	Blum SV GmbH TEuro	Emtron GmbH TEuro	Rotec GmbH TEuro	Autronic GmbH TEuro	Altrac AG TEuro
Umsatz	25.868	1.053	7.294	778	4.949	4.425
Betriebsergebnis (EBIT)	1.241	27	1.374	-461	182	-50
Finanzergebnis	198	-10	38	-17	-39	13
Steuern	497	4	391	-2	-9	-11
Jahresüberschuss , (nach IFRS)	942	13	1.021	-476	152	-27

wichtigsten Kennzahlen nach IFRS der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vor Konsolidierung) ergeben sich zum 30.06.2008 aus obiger Tabelle.

Die Beteiligungsansätze aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Sitz	Blum SV GmbH GmbH Thannhausen	Emtron electronic GmbH Nauheim	ROTEC GmbH Rastatt	Autronic GmbH Sachsenheim	Altrac AG Dietikon (CH)
Firmenwert (IFRS) (€)	69.339	167.146	0	931.105	3.416.450
Nominalwert der Beteiligung (€)	250.000	250.000	250.000	250.000	160.000
Wirtschaftliches Eigenkapital (€)	385.719	2.083.928	-215.863	520.850	1.564.091
Jahresergebnis 2007/08	13.072	1.021.090	-476.216	151.584	-26.950
Kapital-/Stimmanteil	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Organschaft					
umsatzsteuerlich	ja	ja	ja	ja	nein
gewerbesteuerlich	nein	nein	nein	nein	nein
körperschaftsteuerlich	nein	nein	nein	nein	nein
Erwerb	17.12.1992	17.12.1998	02.07.2003*	01.01.2004	30.08.2000

Anmerkung: Die Rotec technology GmbH wurde am 2.7.03 von der Fortec AG gegründet.

Der Stichtag der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Konzernunternehmen entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses (30.06.2008).

Die Altrac AG hat ihren Jahresabschluss in Schweizer Franken aufgestellt. Der Jahresabschluss zum 30.06.2008 wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Die FORTEC AG hält ferner zum Bilanzstichtag 25 % des Stammkapitals der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL) sowie 25 % an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL). Die Gesellschaften stellen keine Tochterunternehmen im Sinne des IAS 27.13 dar, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Zudem sind die Advantec Electronics B.V. und die

Advantec B.V. keine assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28.2 i.V.m. IAS 28.6, da der Indikatorenkatalog des IAS 28.7 nicht einschlägig ist. Darüber hinaus könnte eine Einbeziehung unterbleiben, da der Einfluss der beiden Gesellschaften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung wäre.

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

4) Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich

nach den für die FORTEC Elektronik AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert; im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninterne Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

5) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der "fair values" der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Der Unterschiedsbetrag entfällt bei der Blum Stromversorgungen GmbH (hervorgegangen aus der Microscan Vertriebs

GmbH und der Powertrade GmbH) gänzlich auf den Goodwill, da die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden mit ihren Buchwerten übereinstimmen. Bei der Emtron electronic GmbH entfällt der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der Altrac AG sowie bei der nbn GmbH befinden sich stille Reserven im Anlagevermögen

sowie im Goodwill.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind - soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen - als Goodwill im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (impairment test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzernbilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als

kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Entsprechend IAS 12 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

6) Goodwill

Der ausgewiesene Goodwill resultiert aus den Erwerben der Tochtergesellschaften Altrac AG, Blum Stromversorgungen GmbH, Emtron electronic GmbH sowie der Autronic Steuer- und Regeltechnik GmbH (Firmenwer

te). Die Tochtergesellschaften bilden jeweils für sich eine zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Der erzielbare Ertrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Planungshorizont für die Cash-flow-Planung ist 5 Jahre. Für die

Jahre 6 ff. wird das Konzept der "ewigen Rente" angewandt. Der Abzinsungssatz beträgt 8 %.

Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwill wird ein evtl. sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment-Tests gemäß IAS 36

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

6) Goodwill (Fortsetzung)

ermittelt. Dabei werden den Nettobuchwerten der Firmenwerte die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten, diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt. Hierbei kam ein Diskontierungssatz von 8 % zur Anwen-

dung. Da die diskontierten Zahlungsströme die Buchwertansätze der Firmenwerte übersteigen, waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen aus Firmenwerten vorzunehmen.

Der Buchwert des Goodwill beträgt am 30.06.2008 Euro 4.584.041,69 (Vj. 4.485.708,73). Die Differenz des Goodwill zum

Vorjahr beruht in Höhe von TEuro 98 auf dem Wechselkursanstieg des Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr im Rahmen des Beteiligungsansatzes der Altrac AG.

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzernbruttoanlagenspiegel.

Immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige

Abschreibungen, angesetzt. Es wurden ausschließlich lineare Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 6 (Abschreibungen Sachanlagevermögen) ausgewiesen.

Im Konzernbruttoanlagenspiegel wurde eine zusätzliche Spalte für Währungsumrechnungsdifferenzen eingeführt. Darin werden die Differenzen im Anlagevermögen der Altrac AG erfasst, die sich auf Grund der Umrechnung des Abschlusses dieser wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit zu unterschiedlichen Kursen an den Bilanzstichtagen ergeben.

8) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30.06.2008 wie folgt zusammen:

Finanzielle Vermögenswerte	Konzern 30.06.2007	Konzern 30.06.2008
Beteiligungen	46.176,77	8.188,46
Wertpapiere	1.216.600,00	1.200.064,00
Summe finanzielle Vermögenswerte	1.262.776,77	1.208.252,46

Die Beteiligungen umfassen den 25 %-Anteil an der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL), in Höhe von nominal Euro 8.187,46 sowie die im Vorjahr erworbenen Anteile an der

Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal Euro 46.175,77 (25 %). Aufgrund der vorliegenden wirtschaftlichen Daten der Advantec Electronics B.V. wurde eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten (+ Euro 8.186,46) vorgenommen. Die Anteile an der Advantec B.V. wurden aus Gründen kaufmännischer Vorsicht bis auf den Erinnerungswert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte somit mit dem Fair Value am Bilanzstichtag.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um an der Börse gehandelte

Aktien. Der Wertansatz erfolgte zum Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Die finanziellen Vermögenswerte werden als "financial assets available-for-sale" klassifiziert. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresausweis werden erfolgsneutral in die Marktbewertungsrücklage eingestellt.

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

9) Langfristige Forderungen

Es handelt sich um die bezahlten Mietkautionen für die Büros in Landsberg, Wien und Meissen. Der Vorjahresausweis in der Bilanz wurde angepasst und die Vorjahresbeträge aus den kurzfristigen Vermögenswerten umgegliedert.

10) Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich am 30.06.2008 wie folgt zusammen:

Vorräte	Konzern 30.06.2007	Konzern 30.06.2008
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	6.845.697,86	7.882.802,37
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	187.866,00	646.635,00
Geleistete Anzahlungen	103.412,57	34.597,23
Summe Vorratsvermögen	7.136.976,43	8.564.034,60

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich, wurde eine Abschreibung auf den niedrigen beizulegenden Wert - der dem Nettoveräußerungswert entspricht - vorgenommen. Allen

erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Es sind Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis (TEuro 226) um TEuro 777 abgewertet worden. Die Bewertung der Vorräte steht im Einklang mit IAS 2.

Konzernbruttoanlagespiegel

	Historische Anschaffungskosten/Purchase costs					Abschreibungen/Depreciation					Buchwerte/Net book value	
	Stand am Balance on 01.07.2007	Zugänge Additions 2007/2008	Abgänge Retirements 2007/2008	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2008	Stand am Balance on 01.07.2007	Zugänge Additions 2007/2008	Abgänge Retirements 2007/2008	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2008	Stand am Balance on 01.07.2007	Stand am Balance on 30.06.2008
Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets												
- Software/Software	323.381	19.670	102.083	2.174	243.142	272.335	16.293	102.083	2.117	188.661	51.047	54.481
Summe Immat. Vermögenswerte Total intangible assets	323.381	19.670	102.083	2.174	243.142	272.335	16.293	102.083	2.117	188.661	51.047	54.481
Sachanlagen/Tangible assets												
- Grundstücke/Property	253.375	0	0	0	253.375	0	0	0	0	0	253.375	253.375
- Gebäude/Plant, Buildings	159.041	0	0	0	159.041	26.175	8.088	0	0	34.264	132.866	124.778
- Fahrzeuge/Vehicles	487.941	42.071	87.477	3.915	446.450	350.722	48.864	78.147	2.665	324.103	137.220	122.346
- Werkzeuge/Small tools	43.789	2.569	0	0	46.358	38.348	2.047	0	0	40.395	5.441	5.963
- Technische Anlagen Maschinen/plant, machinery	8.969	89.672	0	0	98.641	5.679	9.075	0	0	14.755	3.290	83.887
- Büroeinrichtung Office furnishings	775.491	88.119	303.378	13.631	573.864	709.262	53.759	303.378	13.040	472.683	66.229	101.181
- Betriebs- und Geschäftsausstattung Office and plant equipment	242.677	13.633	4.660	991	252.640	181.650	15.496	4.660	960	193.446	61.027	59.194
- GWG Vorjahre Low-value items P.Y.	83.647	0	10.622	0	73.026	52.268	12.307	10.622	0	53.953	31.379	19.072
- GWG/Low-value items	0	22.560	0	0	22.560	0	5.460	0	0	5.460	0	17.100
Summe Sachanlagen Total tangible assets	2.054.931	258.623	406.137	18.537	1.925.954	1.364.105	155.096	396.807	16.665	1.139.058	690.826	786.896
Finanzielle Vermögensw. Financial assets												
	1.270.963	0	3.148	0	1.267.816	8.186	51.377	0	0	59.563	1.262.777	1.208.252
Summe Anlagevermögen Total assets	3.649.275	278.293	511.368	20.711	3.436.912	1.644.626	222.765	498.890	18.782	1.387.283	2.004.650	2.049.629

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gliedern sich am 30.06.2008 gemäß nebenstehender Tabelle:

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Einzelwertberichtigungen allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern setzen sich aus aktiver Rech-

nungsabgrenzung (TEuro 84), sonstigen Vermögensgegenständen (TEuro 72) und Steuerforderungen (TEuro 366) zusammen.

Die Steuerforderungen enthalten unter anderem das zum Barwert angesetzte Körperschaftsteuerminderungsguthaben (TEuro 140).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Konzern 30.06.2007	Konzern 30.06.2008
Forderungen aus Lieferungen/Leist.	4.545.183,49	4.163.380,40
Sonstige Vermögenswerte	697.672,39	598.765,00
Gesamte Forderungen	5.242.855,88	4.762.145,40

12) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich am 30.06.2008 wie folgt zusammen:

Kassenbestand	Konzern 30.06.2007	Konzern 30.06.2008
Kassenbestand	14.648,94	8.927,20
Bankguthaben und Postgiro	5.129.348,90	4.819.035,41
Scheckbestand	6.817,53	444,47
Freistempler	2.591,75	2.761,01
Zahlungsmittel	5.153.407,12	4.831.168,09

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet. Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden.

Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert.

Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden.

13) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am Bilanzstichtag Euro 2.954.943,00.

Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 2.954.943 nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ ISIN DE 0005774103). Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von Euro 1,00.

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

14) Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie in folgender Aufstellung:

Eigenkapital	Grundkapital Euro	Kapitalrücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	Markt- bewertungs- rücklage Euro	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 01.07.2007	2.954.943,00	8.689.363,59	-274.802,78	41.488,33	7.105.882,60	18.516.874,74
Zuführung						
Währungsumrechnung mit EK zu verrechnende Steuern			144.376,44			144.376,44
Marktbewertung				-51.376,78	-17.090,82	-51.376,78
Ausschüttung					-886.482,90	-886.482,90
Jahresüberschuss					2.096.212,89	2.096.212,89
Stand 30.06.2008	2.954.943,00	8.689.363,59	-130.426,34	-9.888,45	8.298.521,77	19.802.513,57

Die Zuführung zur Marktbewertungsrücklage entsteht aus der Stichtagsbewertung der Finanzinstrumente (Wertpapiere und Beteiligungen), die in die Kategorie "available-for-sale" einge-

ordnet werden und deren Wertänderungen ergebnisneutral zu erfassen sind.

Die mit Eigenkapital zu verrechnenden Steuerbeträge betreffen die latenten Steuern aus der

Stichtagsbewertung der Wertpapiere (Euro 16.890,00) sowie tatsächliche Ertragsteuern aus der Veräußerung von Wertpapieren (Euro 200,82).

15) Rückstellungen

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30.06.2008 wie folgt zusammen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Abzinsungen waren nicht erforderlich.

Rückstellungen	Stand 01.07.2007	Verbrauch 2007/2008	Auflösung/ Umglied. 2007/2008	Zuführung/ Umglied. 2007/2008	Stand 30.06.2008
Sonstige Rückstellungen					
- langfristig	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- kurzfristig	670.673,40	172.650,00	95.390,00	222.650,00	625.283,40
davon Gewährleistungen	597.073,40	168.450,00	95.390,00	122.650,00	455.883,40
	670.673,40	172.650,00	95.390,00	222.650,00	625.283,40

Es sind lediglich kurzfristige Rückstellungen auszuweisen. Langfristige Rückstellungen bestanden nicht. Die im Vorjahr als langfristig ausgewiesenen Rück-

stellungen wurden in kurzfristig umgliedert, da die Laufzeit am Bilanzstichtag weniger als 1 Jahr beträgt. Mit Erstattungen ist nicht zu rechnen.

16) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am 30.06.2008 gemäß nebenstehender Tabelle zusammen:

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu deren Rückzahlungsbeträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Konzern 30.06.2007	Konzern 30.06.2008
Aus Lieferungen u. Leistungen	2.747.304,08	1.821.301,27
Steuerverbindlichkeiten	551.073,03	1.080.182,54
Sonstige Verbindlichkeiten	1.166.811,41	1.203.807,70
Gesamte Verbindlichkeiten	4.465.188,52	4.105.291,51

betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von TEuro 876. (Ertragsteuer TEuro 640 und Lohnsteuer TEuro 80). In den sonstigen Verbindlichkei-

ten sind sog. abgegrenzte Schulden ("accruals") in Höhe von TEuro 1.018 (Vj. TEuro 842) enthalten, die nach HGB den Begriff der "Rückstellungen" erfüllen,

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

16) Verbindlichkeiten (Fortsetzung)

aber nach IFRS als Verbindlichkeit auszuweisen sind. Diese beinhalten im Wesentlichen Ver

pflichtungen gegenüber Personal (TEuro 789; Vj. TEuro 634) sowie Abschlusskosten (TEuro 139; Vj. TEuro 141).

Verbindlichkeiten mit einer Rest

laufzeit von mehr als fünf Jahren waren nicht auszuweisen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit unter 1 Jahr.

17) Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem "temporary-concept" des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 29 % (Vj. 38 %) veranschlagt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der Altrac AG (Schweiz) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 25% zu Grunde gelegt.

Latente Steuern in TEuro	30.06.2007		30.06.2008	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagen (GWG)	0	12	0	10
Finanzielle Vermögenswerte	0	27	0	17
Vorräte	0	171	0	67
Forderungen	0	30	0	25
sonstige Vermögenswerte	0	1	0	0
Rückstellungen	0	158	0	148
Verbindlichkeiten	1	1	1	0
	1	400	1	267
Saldierung	-1	-1	-1	-1
	0	399	0	266

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den in obiger Tabelle aufgeführten Bilanzposten.

18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Mietverpflichtungen mit folgender Laufzeitenverteilung:

- bis 1 Jahr:	TEuro	510
- 1 bis 5 Jahre	TEuro	722
- größer 5 Jahre	TEuro	613
Gesamt	TEuro	1.845

Von der Gesamtverpflichtung entfallen auf die FORTEC AG ein Anteil von TEuro 312 sowie auf die Autronic GmbH TEuro 1.418.

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

19) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Konzern-Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist.

Der Konzernumsatz beträgt Euro 42.584.655,32 (Vj. Euro 41.765.908,43). Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich folgendes:

Umsatzerlöse Konzern	Embedded Solutions
Inland	33.173
Vorjahr Inland	29.405
Ausland	9.412
Vorjahr Ausland	12.361
Gesamt	42.585
Vorjahr Gesamt	41.766

Konzerninterne Erlöse wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

20) Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um Bestandserhöhungen von teillfertigen/fertigen Erzeugnissen der Rotec techno

logy GmbH in Höhe von Euro 75.406,00 (Vj. Euro 11.766,12) sowie um Bestandserhöhungen der Autronic Steuer- und Regeltechnik GmbH in Höhe von Euro 142.647,00 (Vj. Euro 29.333,00).

21) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Erträge	Konzern 2006/2007	Konzern 2007/2008
Sonstige ordentliche Erträge	190.272,98	220.033,96
Erträge Anlagenabgänge	621,77	3.920,00
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	0,00	2.762,00
Auflösung Rückstellungen	287.282,57	106.373,88
Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	377.938,50	396.536,11
Sonstige betriebliche Erträge	856.115,82	729.625,95

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge für Mitarbeiter in Höhe von TEuro 103 (Vj. TEuro 89).

Unter den sonstigen Erträgen im Rahmen der gewöhnlichen Ge

schäftstätigkeit werden im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEuro 273 (Vj. TEuro 287) ausgewiesen.

22) Materialaufwand

Materialaufwand, der innerhalb

des Konzerns anfiel, wurde eliminiert.

23) Personalaufwand

Personalaufwand	2006/2007	2007/2008
Löhne und Gehälter	4.287.395,48	4.892.260,71
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	718.691,69	858.319,48
Personalaufwand	5.006.087,17	5.750.580,19

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

24) Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich gemäß nebenstehender Tabelle auf.

Die Abschreibungen auf den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung wurden bis 30.06.2004

Abschreibungen	Konzern 2006/2007	Konzern 2007/2008
Immaterielle Vermögensgegenstände Sachanlagevermögen und GWG	37.820,77 165.663,15	16.292,65 155.095,52
Abschreibungen	203.483,92	171.388,17

über einen Zeitraum von 15 Jahren linear vorgenommen. Seit dem Geschäftsjahr 2004/2005 erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung

ausschließlich aufgrund eines Impairment-Tests. Danach hat sich zum 30.06.2008 kein Wertminderungsbedarf ergeben.

25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich gemäß Tabelle auf.

Unter den sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen von Währungskursen in Höhe von TEuro 418 (Vj. TEuro 295) enthalten. Die

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Konzern 2006/2007	Konzern 2007/2008
Raumkosten	514.575,42	661.967,41
Versicherungen, Beiträge	146.829,96	127.242,42
Reparaturen, Instandhaltung	30.350,20	52.703,82
Fahrzeugkosten	152.877,24	168.300,44
Werbe- und Reisekosten	556.111,69	573.990,72
Kosten der Warenabgabe	384.173,55	362.794,89
Verschiedene betriebliche Kosten	884.736,13	1.102.743,71
Verlust aus Anlagenabgängen	8.819,01	1.144,68
Verluste UV und Wertberichtigungen	89.775,18	350.713,44
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	295.217,47	418.058,65
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.063.465,85	3.819.660,18

Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen den

dem jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlung.

26) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEuro 200 (Vj. TEuro 101) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 17 (Vj. TEuro 58) zusammen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag in Teuro	Konzern 2006/2007	Konzern 2007/2008
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
Deutschland	796	854
Schweiz	21	17
	817	871
Latente Steuern		
aus zeitlichen Unterschieden	347	0
aus Verlustvorträgen	0	0
	347	0
Ertragssteuer	1.164	871

27) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und

Gewerbebeertragsteuer sowie Ertragsteuern nach schweizerischem Obligationenrecht mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen. Der Bundestag hat mit Zustimmung

des Bundesrats am 6. Juli 2007 das Unternehmensteuergesetz 2008 beschlossen. Damit wurden die Steuersätze in Deutschland ab dem Jahr 2008 wesentlich geändert.

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

27) Steuern vom Einkommen und Ertrag (Fortsetzung)

Der Körperschaftsteuersatz wurde von 25 % auf 15 % verringert. Die Gewerbesteuermesszahl von 5 % auf 3,5 % reduziert. Im Gegenzug entfällt die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe.

Die Ertragsteuerbelastung beträgt im Konzern 29,8 % (Vj. 42,6 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragssteuern entsprechend nebenstehender Tabelle:

Steuern vom Einkommen und Ertrag (in TEuro)	Konzern 2006/2007	Konzern 2007/2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.730	2.967
Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	39,5%	29,8%
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitl. Steuerbelast. Erhöhung/Minderung der Ertragssteuerbelastung durch:	1.078	884
niedrige Steuerbelastung Ausland	-46	-3
Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	-6	-21
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	6	4
steuerfreie Erträge (Veräußerungsgewinne/Zuschreib.)	-54	-4
Steuererstattungen für Vorjahre (Verlustrücktrag)	-37	-3
Steuernachzahlungen für Vorjahre	0	8
Abschreibungen Beteiligungen (steuerunwirksam)	0	14
Korrektur Körperschaftsteuerguthaben	197	0
Korrektur Bemessungsgrundlage Tochtergesell.	28	0
sonstige Abweichungen	-2	-8
ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	1.164	871
Effektiver Ertragsteuersatz	42,6%	29,4%

Im Eigenkapital wurden Ertragsteuern in Höhe von TEuro 17 direkt verrechnet, davon latente Steuern TEuro 17. Unter Berücksichtigung des Vorjahresertrag

steuersatzes (39,5%) beträgt die Auswirkung durch die Steuersatzminderung (Unternehmensteuerreformgesetz) insgesamt TEuro 288.

28) Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Halbleiterspeicher, Displaytechnik, Embedded Computers, Powersupplies und IPC-Komplettsystemen tätig. Diese Produktgruppen werden einheitlich unter dem Segment Embedded Solutions vermarktet. Eine Aufteilung in berichtspflichtige Segmente gemäß IAS 14 ist somit lediglich nach geographischen Gesichtspunkten möglich.

Auslandsumsätze betragen Euro 9,4 Mio (Vj. Euro 12,4); davon erzielte die Tochter Altrac AG in der Schweiz Euro 4,4 Mio

Segmentberichterstattung	Inland TEuro	Ausland TEuro	Gesamt TEuro
Umsatz	33.173	9.412	42.585
Vorjahr	29.405	12.361	41.766
Jahresergebnis	1.824	272	2.096
Vorjahr	1.130	447	1.577
Abschreibungen Sachanlagen/Immat. Verm.	152	19	171
Vorjahr	173	31	204
Buchwert des Segmentvermögens	22.030	2.087	24.117
Vorjahr	21.647	2.470	24.117
Schulden	4.474	523	4.997
Vorjahr	4.611	924	5.535
Investitionen	277	1	278
Vorjahr	130	23	153

(Vj. Euro 4,4 Mio). Der Ergebnisanteil Ausland am Gesamtkonzernergebnis beträgt Euro 0,3 Mio (Vj. Euro 0,4 Mio), davon Altrac Euro 0,0 (Vj. Euro 0,2 Mio). Das Auslandsvermögen (Buchwert Altrac)

beträgt Euro 1,5 Mio (Vj. Euro 1,5 Mio), die Auslandschulden Euro 0,5 Mio (Vj. Euro 0,9 Mio). Investitionen im Ausland wurden in Höhe von Euro 0,001 Mio (Vj. Euro 0,02 Mio) getätigt.

29) Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt Euro 144.376,44

Währungsumrechnungsdifferenzen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

Stand 01.07.2007	-274.802,78
Zuführung 2007/2008	144.376,44
Stand 30.06.2008	-130.426,34

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

30) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erfolgte nach der indirekten Methode und unterscheidet zwischen dem Cash flow aus dem operativen Bereich, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich.

Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Erläuterung 12) dargestellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Über die Zahlungsmittel konnte im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt verfügt werden.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich sank gegenüber dem Vorjahr um rd. TEuro 2.318 aufgrund des Aufbaus des Vorratsvermögens (Zunahme TEuro 1.427) sowie des Abbaus der Lieferantenverbindlichkeiten (TEuro 926).

Der Cash flow aus dem operativen Bereich in Höhe von TEuro 827 enthält Zinseinnahmen in Höhe von TEuro 200 (Vj. TEuro 101) und Zinsausgaben in Höhe von TEuro 17 (Vj. Euro 58).

Im Cash flow aus dem operativen Bereich sind Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von TEuro 619 (Vj. TEuro 556) enthalten.

Die im Vorjahr noch im Finanzierungsbereich ausgewiesenen Auswirkungen der Wechselkursdifferenzen aus Beteiligungsan-

satz wurden in den operativen Bereich (sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen) umgliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

31) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind am Bilanzstichtag:

Michael Höfer (Vorsitzender), Steingaden, Portfoliomanager
Volker Gräbner (Stellvertreter), Hamburg, Arbeitnehmervertreter
Helmut Nentwich, Burgdorf, Bankkaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr Euro 22.500,00.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Höfer ist außerdem noch in folgenden anderen Kontrollgremien Mitglied:

Konsortium AG, Augsburg
Value-Holdings AG, Augsburg
Lone Star AG, Augsburg
Markenhaus AG, Gräfelfing
Karwendelbahn AG, Mittenwald

32) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Ehefrau der Vorstands, Frau Maria Fischer, ist als Rechtsanwältin für die Gesellschaft tätig und vertritt die Gesellschaft in gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten. Frau Fischer rechnet ihre Tätigkeit auf Basis der RVG ab. Im Geschäftsjahr

2007/2008 wurden TEuro 12 an Frau RA'in Fischer bezahlt und als Aufwand in der Buchhaltung erfasst.

33) Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der inländischen Tochtergesellschaften und den Vorstand der FORTEC AG sowie die schweizer Mitglieder des Verwaltungsrats der Altrac AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

	2007/2008 in Teuro
kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	835
	835

Eine individualisierte Darstellung der Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Managements ist nicht erforderlich, da die Hauptversammlung vom 13. Dezember 2006 beschlossen hat, dass die Offenlegung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 5 - 9 HGB sowie gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 a) Satz 5 - 9 HGB für eine Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung unterbleiben kann (§ 314 Abs. 2 S. 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB).

Konzernanhang zum 30. Juni 2008

34) Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Abschlussprüferin des Konzernabschlusses, Dipl.-Kffr. Gertrud Deffner, Wirtschaftsprüferin, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2007/2008 erfasst worden:

	2007/2008 in TEuro
Abschlussprüfungen	65
Steuerberatungsleistungen	0
	65

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik AG.

35) Sonstige Angaben

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag nur Leasingverhältnisse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung.

Entwicklungskosten sind im Geschäftsjahr bei der Tochtergesellschaft Rotec technology GmbH in Höhe von TEuro 146 (Vj. TEuro 82) angefallen; diese wurden im Vorratsvermögen mit den angefallenen Einzel- und Gemeinkosten aktiviert.

Die FORTEC Elektronik AG hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 50 (Vj. 54) Arbeitnehmer beschäftigt; davon 4 Aushilfen (Vj. 4). Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 114 (Vj. 88) Arbeitnehmer beschäftigt.

Alleiniger Vorstand war im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag Dieter Fischer.

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2008 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen.

Der Vorstand hat die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft (über Internet unter www.fortecag.de) zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB).

Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt Euro 886.482,90 (Vorjahr Euro 886.482,90) vor. Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 2.954.943 Stückaktien mit jeweils 0,30 Euro je Aktie.

36) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Jahresabschluss wurde am 09.10.2008 erstellt und zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Landsberg, den 09.10.2008

FORTEC Elektronik AG

Dieter Fischer
Dipl.-Ing., Dipl. oec.
Vorstand



Konzernanhang zum 30. Juni 2008

Aufstellung über die Eigenkapitalveränderung 2007/2008 (mit Vorjahr)						
	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	Sonstige Rücklagen Marktbewertungs- rücklage Euro	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 30.06.2006	2.700.000,00	5.654.521,59	-74.184,51	-17.990,00	6.403.997,30	14.666.344,38
<i>Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen 2006/2007</i>						
<i>Kapitalerhöhung</i>	254.943,00	2.738.002,00				2.992.945,00
<i>Veränderung des beizulegenden Wertes aus der Marktbewertung von Wertpapieren</i>				59.478,33		59.478,33
<i>Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften</i>			-200.618,27			-200.618,27
<i>Korrektur Goodwill nbn</i>					-60.000,00	-60.000,00
<i>Dividendenzahlungen</i>					-810.000,00	-810.000,00
	254.943,00	2.738.002,00	-200.618,27	59.478,33	-870.000,00	1.981.805,06
<i>Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen 2006/2007</i>						
<i>Aktienoptionsprogramm</i>		296.840,00				296.840,00
<i>Konzernergebnis 2006/2007</i>					1.571.885,30	1.571.885,30
	0,00	296.840,00	0,00	0,00	1.571.885,30	1.868.725,30
Stand 30.06.2007	2.954.943,00	8.689.363,59	-274.802,78	41.488,33	7.105.882,60	18.516.874,74
<i>Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen 2007/2008</i>						
<i>Veränderung des beizulegenden Wertes aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten</i>				-51.376,78		-51.376,78
<i>Direkt mit Eigenkapital verrechnete Steuern</i>					-17.090,82	-17.090,82
<i>Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften</i>			144.376,44			144.376,44
<i>Dividendenzahlungen</i>					-886.482,90	-886.482,90
	0,00	0,00	144.376,44	-51.376,78	-903.573,72	-810.574,06
<i>Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen 2007/2008</i>						
<i>Konzernergebnis 2007/2008</i>					2.096.212,89	2.096.212,89
	0,00	0,00	0,00	0,00	2.096.212,89	2.096.212,89
Stand 30.06.2008	2.954.943,00	8.689.363,59	-130.426,34	-9.888,45	8.298.521,77	19.802.513,57

Bestätigungsvermerk

Ich habe den von der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Regelungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt

die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kehl, den 14.10.2008

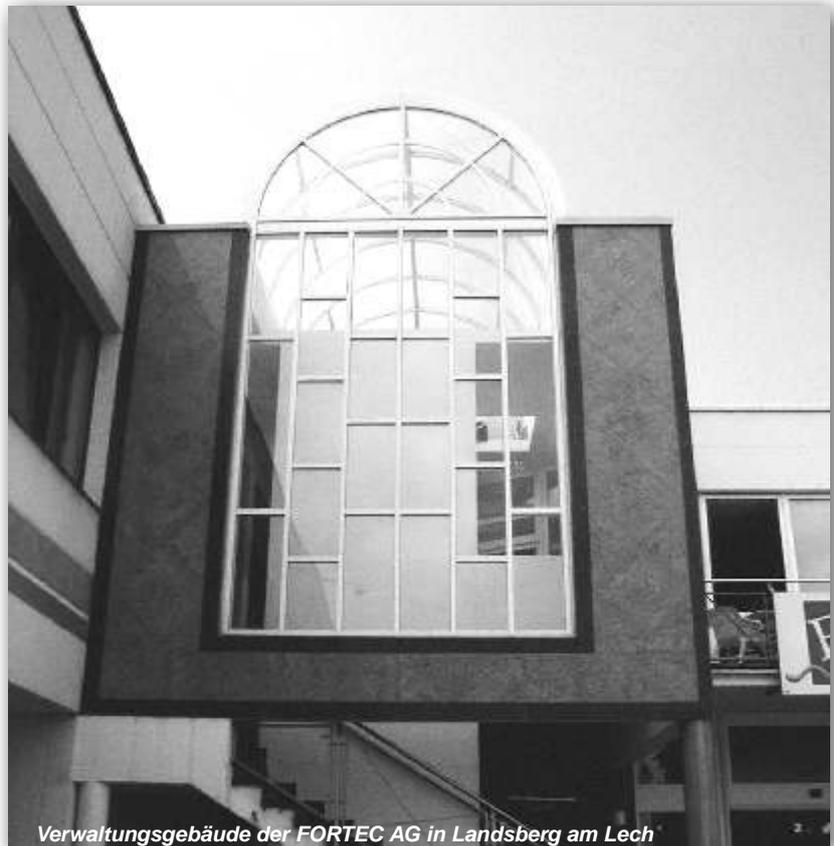
*Gertrud K. Deffner
(Wirtschaftsprüferin)*

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum vom 01.07.2007 bis 30.06.2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen. In gemeinsamen Sitzungen sowie in Einzelgesprächen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Schwerpunkte der gemeinsamen Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007/08 waren unter anderem

- die Erlös-, Margen- und Kostenentwicklung in den einzelnen Produktgruppen und in den einzelnen Vertriebsgebieten
- die Optimierung des Produktportfolio durch Erweiterung des Lieferantenkreises
- die strategische Entwicklung und Positionierung der Fortec im Markt
- die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur im Rahmen einer veränderten Marktpositionierung
- die Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems und die Behandlung einzelner Risikokomponenten innerhalb der Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiken



Verwaltungsgebäude der FORTEC AG in Landsberg am Lech

- die Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften
- die Entwicklung der Finanzanlagen
- Akquisitionen und Kooperationen
- Personalangelegenheiten

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die von der Hauptversammlung zur Abschlussprüferin bestellten Wirtschaftsprüferin Dipl. Kffr. Gertrud Deffner, Kehl geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Mit dem Ergebnis der Prüfung

erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zum 30.06.2008 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Landsberg, 23.10.2008
Michael Höfer
Aufsichtsratsvorsitzender